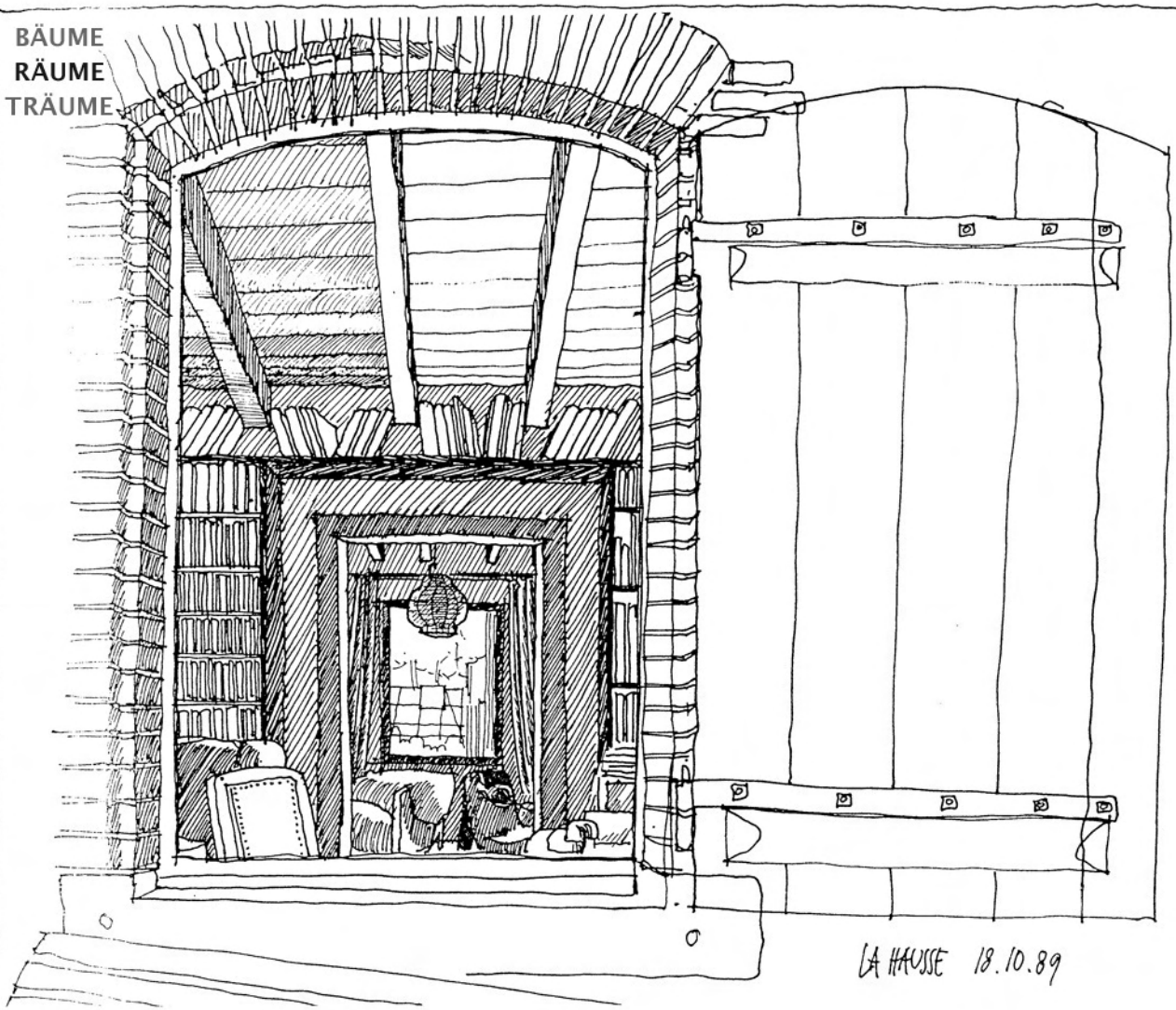
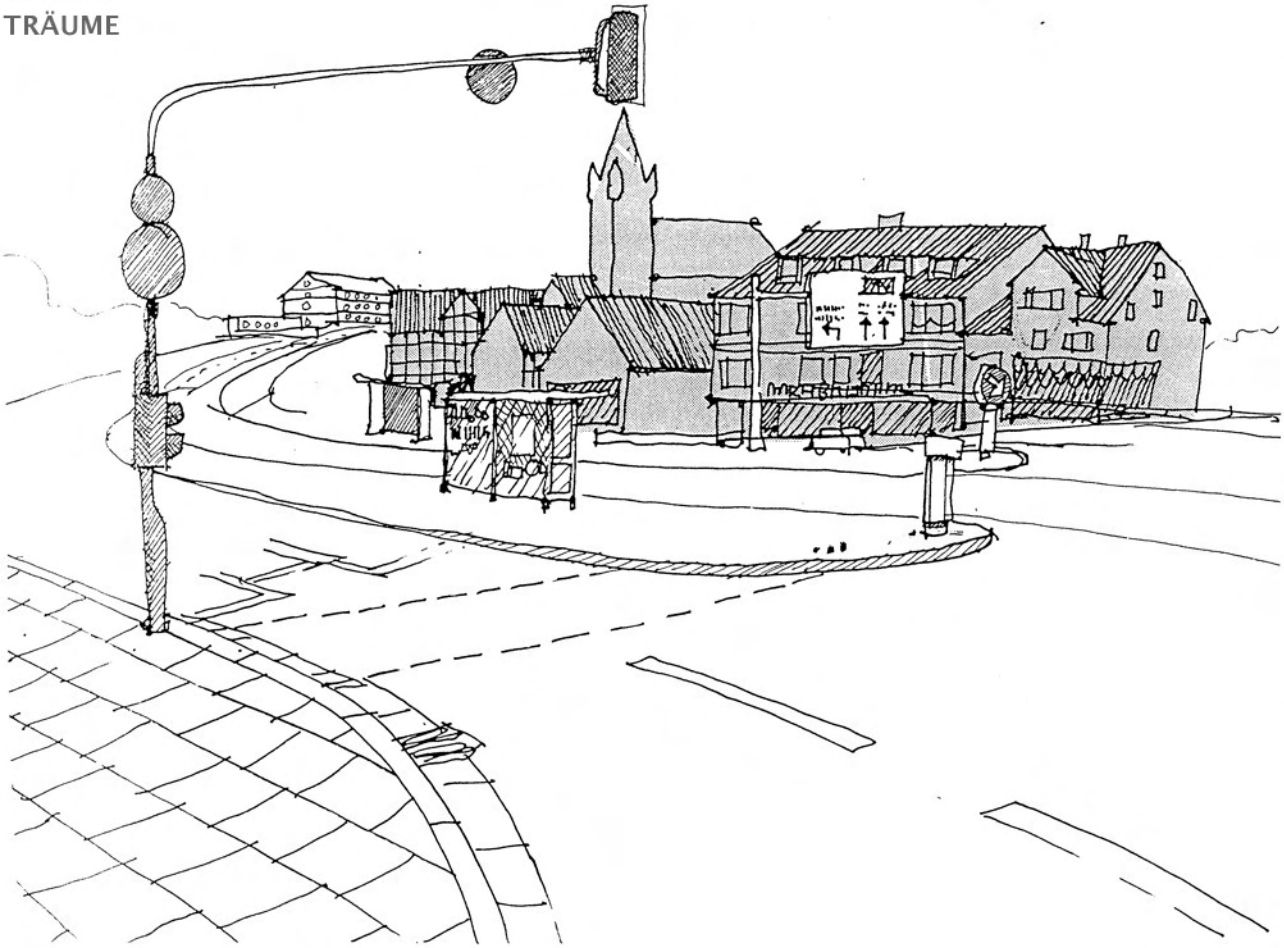


Raum als Raum
La Hausse, Blick durch das Haus

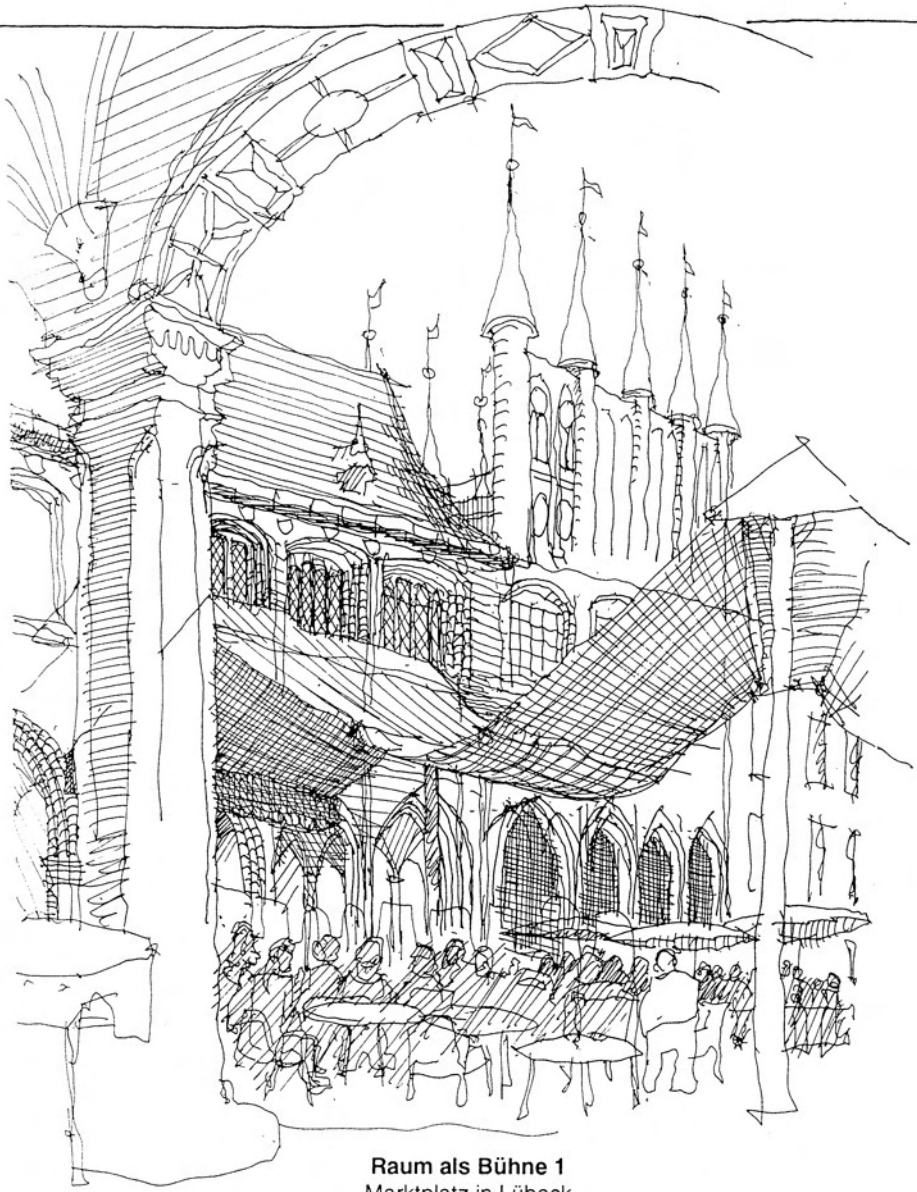
Man weiß, wie primitiv das Arbeitszimmer Goethes gewesen ist. Es ist niedrig, es hat keinen Teppich, keine Doppelfenster. Die Möbel sind unansehnlich. Leicht hätte er es anders haben können...
Hier hat der Greis mit der Sorge, der Schuld, der Not die ungeheuren Nächte gefeiert, ehe das höllische Frührot des bürgerlichen Komforts zum Fenster hineinschien.
Walter Benjamin



Raum und Zeit 1
Niederzwehren mit der Frankfurter Straße

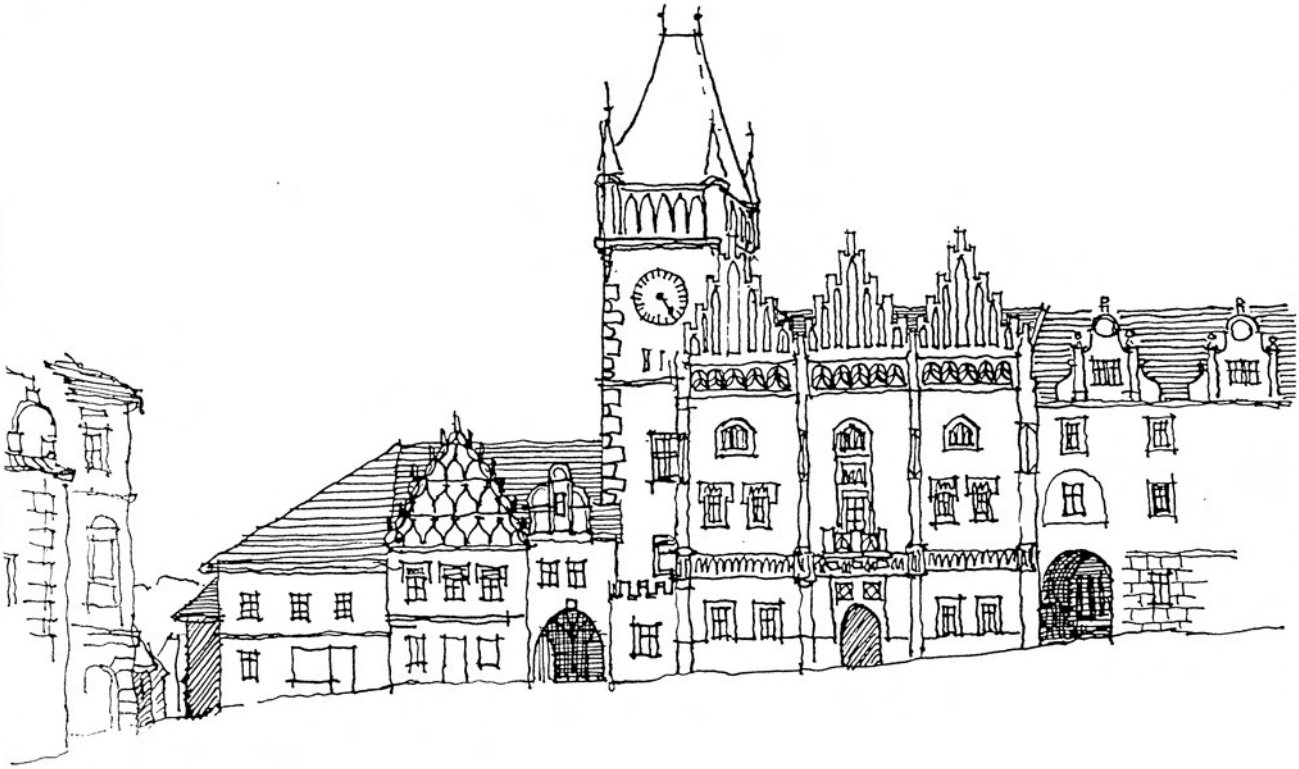
Eine Eile hat sich unserer bemächtigt, die keine Muße gewährt, sich in Einzelheiten zu vertiefen. Wenn wir im überschnellen Gefährt durch die Straßen unserer Großstädte jagen,können wir nicht mehr die Einzelheiten der Gebäude gewahren.
Peter Behrens

BÄUME
RÄUME
TRÄUME



Raum als Bühne 1
Marktplatz in Lübeck

Planen und Bauen heißt Räume auszugrenzen und zu fixieren...
Die erstellten Räume bilden die Bühne für das, was Zusammenkunft genannt wird.....
Eine Anhäufung solcher Bühnen ist die Stadt. Vielleicht macht das heute am ehesten noch ihr Wesen aus.
Sie ist eine Apparatur zur Vermittlung von Kontaktalternativen...
Peter Dienel



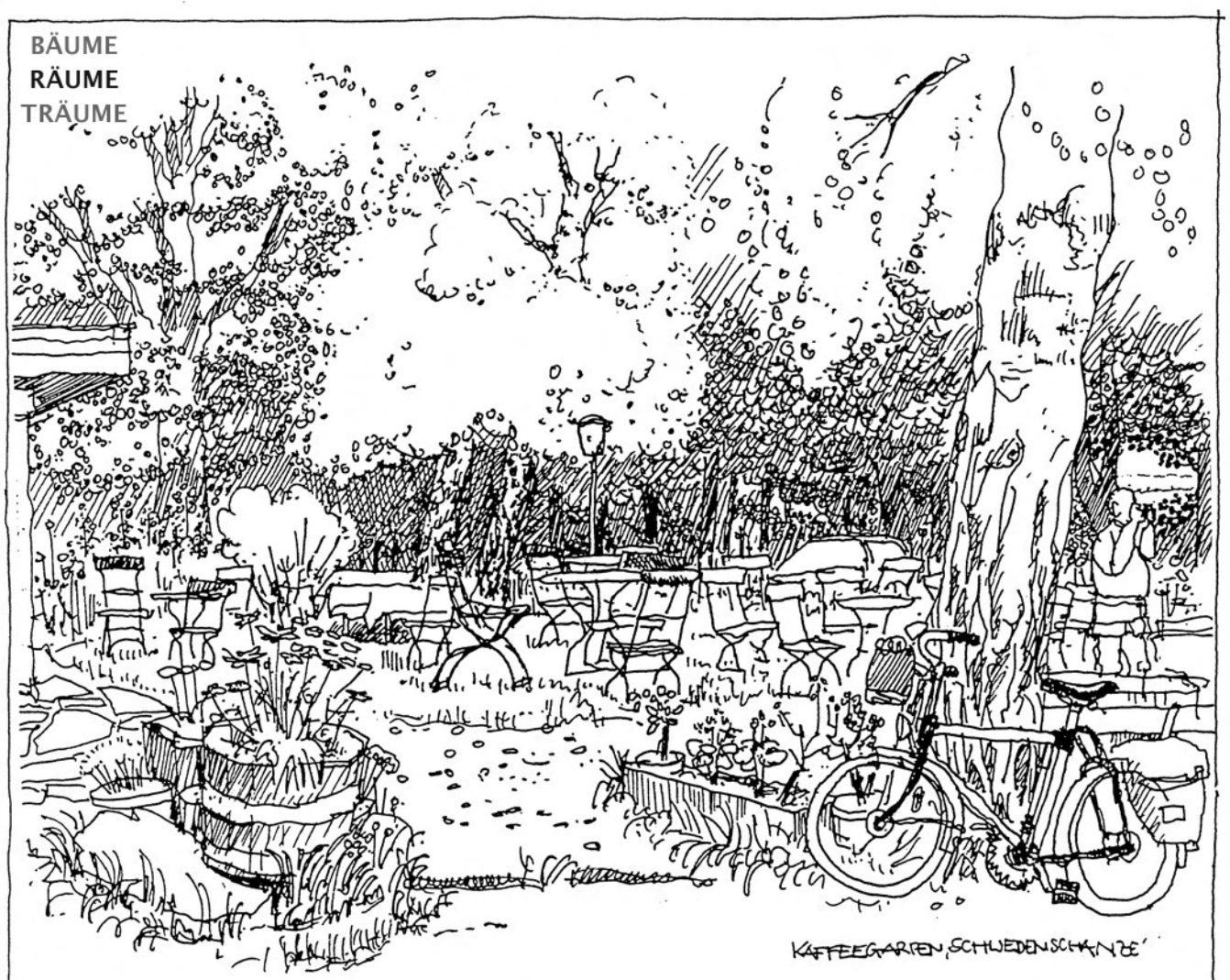
Verborgene Räume

Marktplatz und Rathaus in Tabor; unterirdische Gänge zeichnen das gesamte labyrinthische Straßennetz der Stadt nach

Welch eine Macht für ein einfaches Haus, über einem Netz von unterirdischen Räumen erbaut zu sein!
Gaston Bachelard

Raum als Bühne 2
Bordeaux, Place du Parlament

Denn es war ein Ballett in der Frühe. Gegen halb sieben begann man zu stimmen: balkene Bässe, schattende Violinschirme, Blumenflöten und Fruchtpauken. Die Bühne noch fast leer; Marktweiber, keine Käufer. Ich schlief wieder ein. Gegen neun Uhr, als ich erwachte, war´s eine Orgie: Märkte sind die Orgien der Morgenstunden, und Hunger läutet, würde Jean Paul gesagt haben, den Tag ein wie Liebe ihn aus.
Walter Benjamin



Raum und Zeit 2
Schwedenschanze auf dem Höhbeck

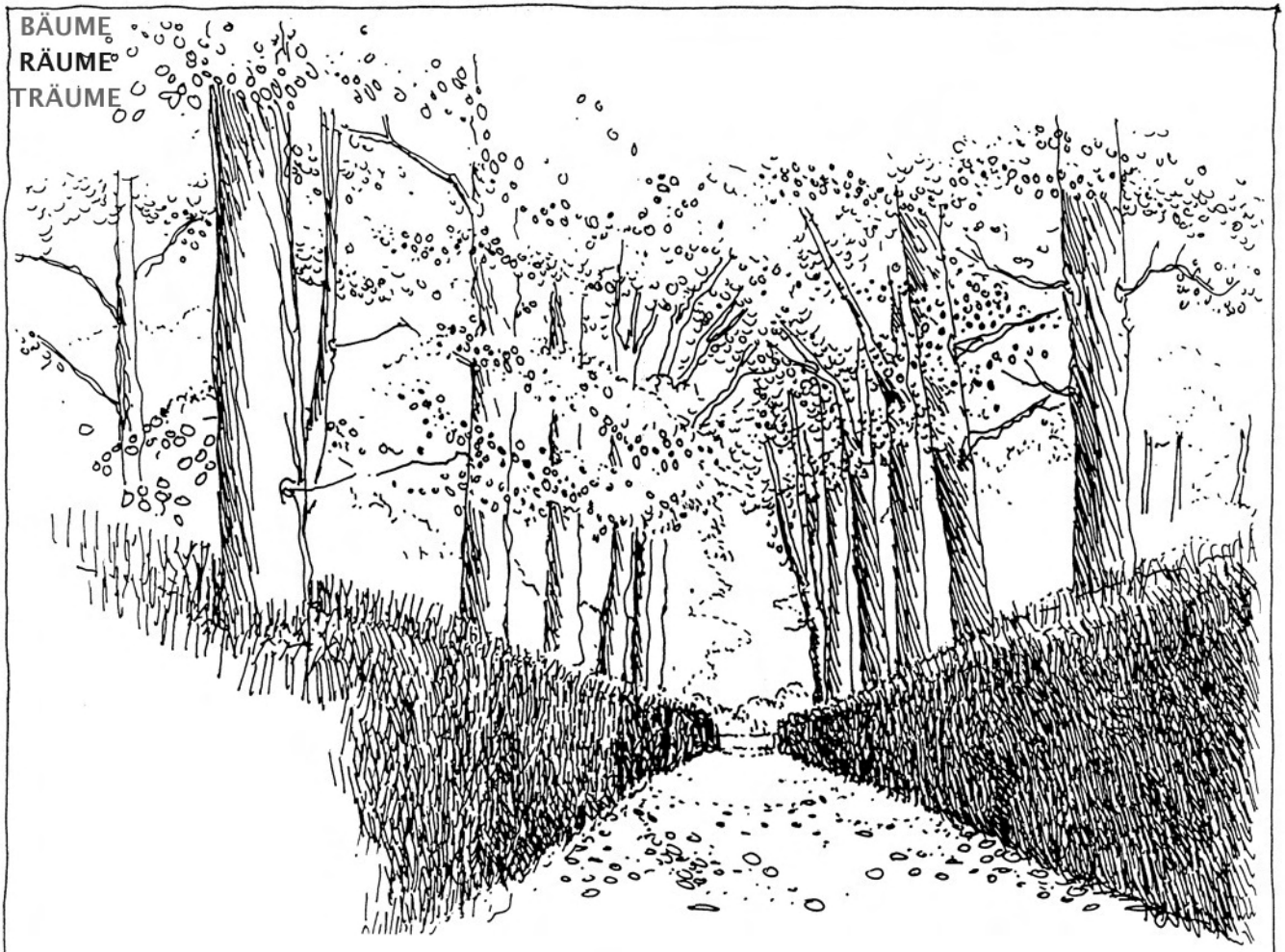
Einen einzigen Abend in einer Laube im Genuß seiner eigenen Empfindung, wie es Wieland nennt, zuzubringen, war für ihn das beste und Höchste, darnach schätzte er die Größe und das Glück der Menschen, damit wog er Taten auf wovon das Gerücht durch Jahrtausende durchhallt.
Georg Christoph Lichtenberg

BÄUME
RÄUME
TRÄUME

Der intime Raum
Trebon in Böhmen, Gasse zum Marktplatz

In Hannover logierte ich einmal so, daß mein Fenster auf eine enge Straße ging, wodurch die Kommunikation zwischen zwo großen erhalten wurde. Es war sehr angenehm zu sehen, wie die Leute ihre Gesichter veränderten, wenn sie in die kleine Straße kamen, wo sie weniger gesehen zu sein glaubten, so wie einer hier pisste, der andere dort sich die Strümpfe band, so lachte der eine heimlich, und schüttelte der andere den Kopf. Mädchen dachten mit einem Lächeln an die vorige Nacht und legten ihre Bänder zu Eroberungen auf der nächsten großen Straße zurecht.

Georg Christoph Lichtenberg



Raum zwischen Bäumen
Schloßpark Schötmar

Wenn die Wipfel unseres Himmels sich zusammenfinden / Dann hat mein Haus ein Dach.
Paul Eluard

Die Treppe der Bäume / man steigt sie hinauf
Claude Hartman

Diese Bäume sind herrlich, aber herrlicher noch ist der erhabene, gesteigerte Raum zwischen ihnen: als hätte mit ihrem Wachstum auch er zugenommen.
Rainer Maria Rilke

Unheimliche Räume
Treppenhaus in Prag

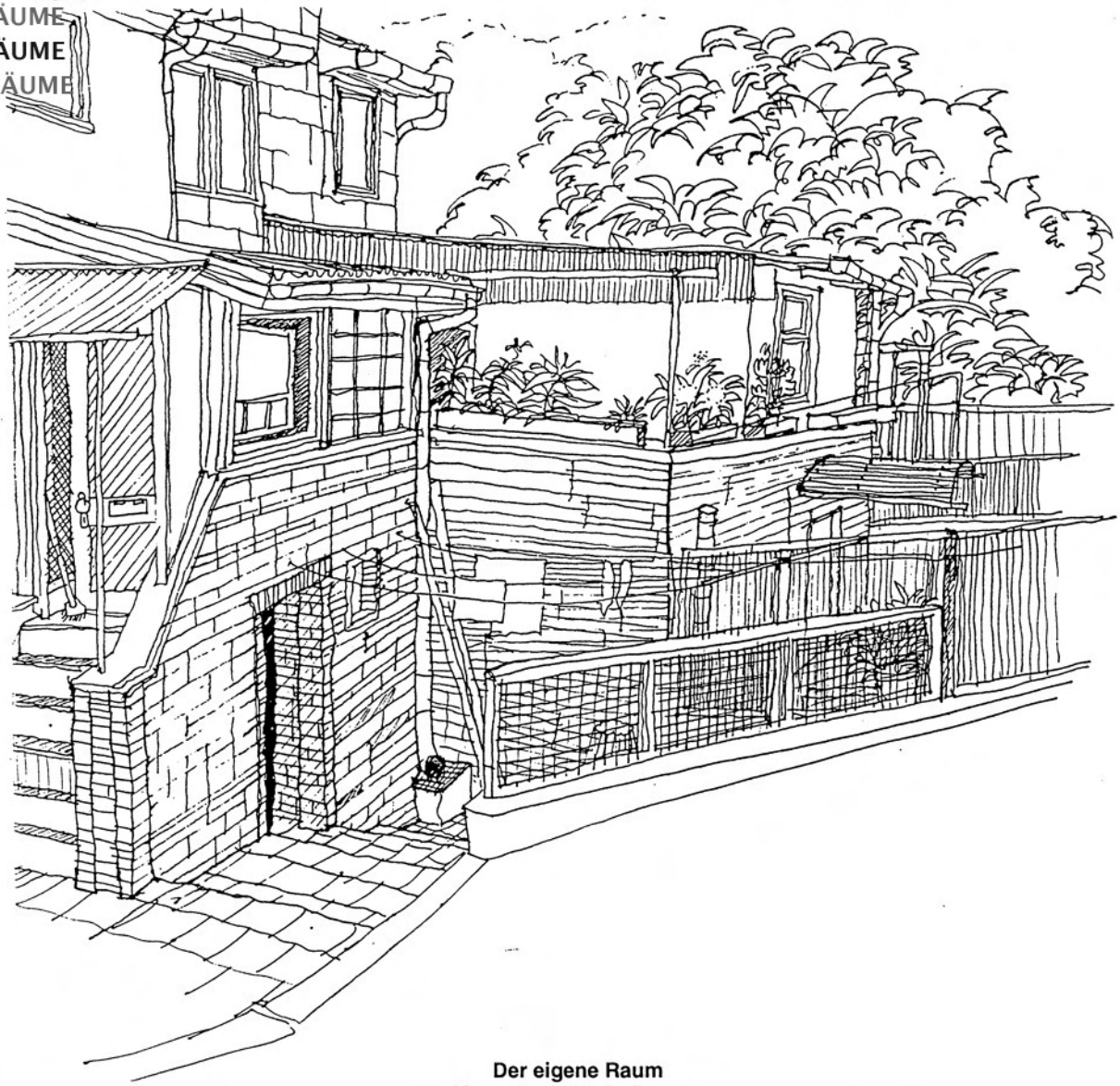
Das Bewußtsein benimmt sich wie ein Mensch, der ein verdächtiges Geräusch im Keller gehört hat und zum Dachboden eilt, um dort festzustellen, daß keine Diebe da sind und infolgedessen das Geräusch reine Einbildung war. In Wirklichkeit hat dieser vorsichtige Mann sich nicht in den Keller hinuntergewagt.
C. G. Jung

Toleranz und Raum

Kaufhof in Kassel, der warme Vorraum zum Opernplatz, ca. 1986

Es ist Unsinn, von oben herab Toleranz zu verlangen. Erst einmal müssen die Betroffenen in den Stand gesetzt sein, tolerant zu sein....
Tolerant kann nur sein, wer einmal die Erfahrung gemacht hat, daß er nicht überrollt wird. Die Räume für diese wichtige Erfahrung bereitzustellen, das wäre geglückte Stadtentwicklung.

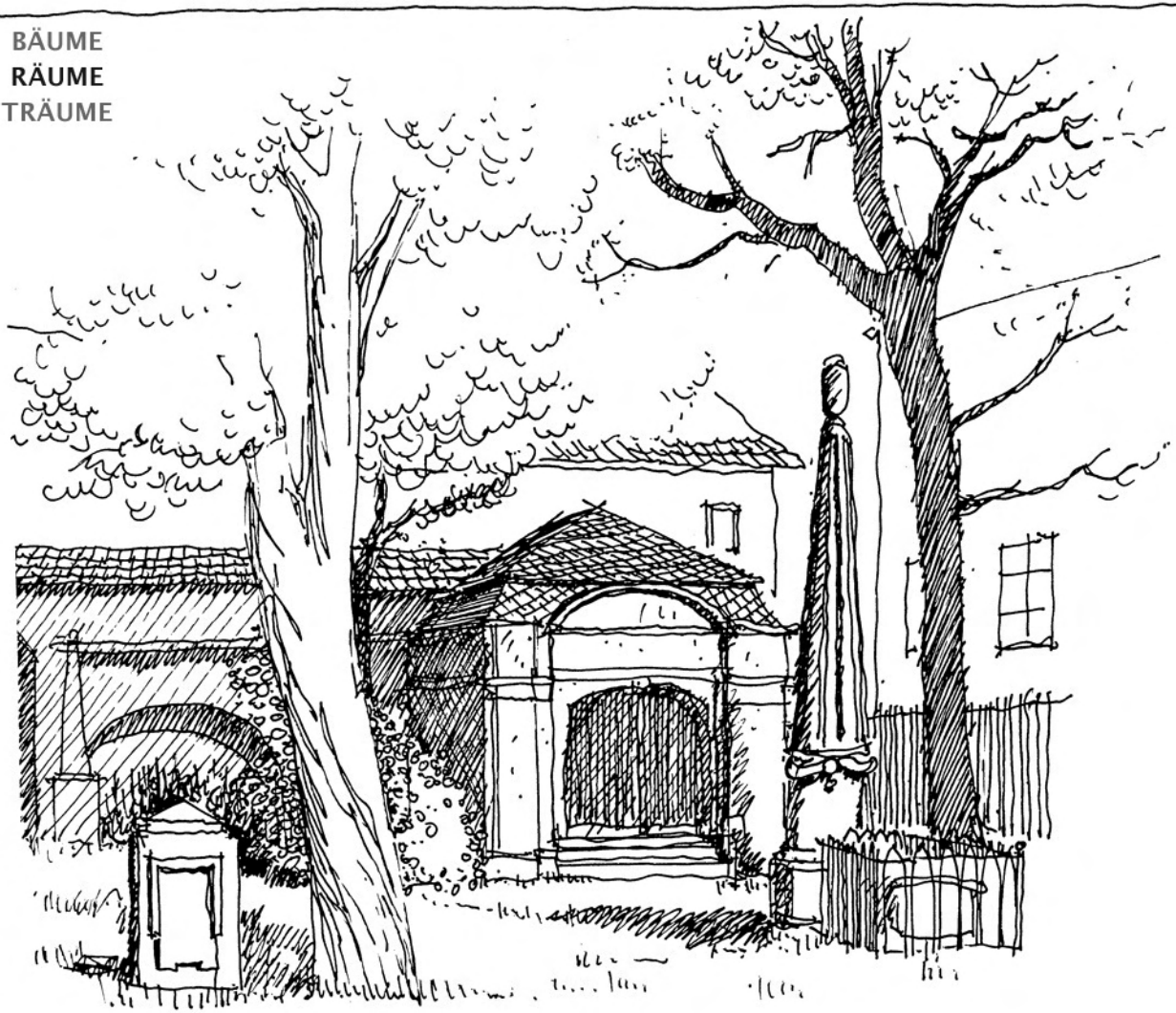
Dieter Hoffmann-Axthelm



Der eigene Raum
Veranden in Harleshausen

Die schon oft gemachte Betrachtung, daß einem jeden das Seine am besten gefällt, ließe sich noch einmal recht lebhaft und mit vieler Philosophie behandeln.
Georg Christoph Lichtenberg

BÄUME
RÄUME
TRÄUME



Letzte Räume

Weimar, Goethe-Schiller-Gruft auf dem Jakobsfriedhof; ob die beiden dort wirklich liegen, ist letztlich nicht zweifelsfrei geklärt

Wo wird einst des Wandermüden / Letzte Ruhestätte sein? /Unter Palmen in dem Süden / Unter Linden an dem Rhein?
Werd´ich wo in eine Wüste / Eingescharrt von fremder Hand / Oder ruh´ich an der Küste / Eines Meeres in dem Sand?
Immerhin wird mich umgeben / Gottes Himmel dort wie hier /Und als Totenlampen schweben / Nachts die Sterne über mir
Heinrich Heine, seine Grabinschrift